

Die **Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V.** (FEST) ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut, seit 1958 mit Sitz in Heidelberg. Leiter der FEST ist Prof. Dr. Klaus Tanner (Theologische Fakultät, Universität Heidelberg).

Das Institut gliedert sich in die Arbeitsbereiche „Religion, Recht und Kultur“ (Leitung: Dr. Thorsten Moos), „Frieden und Nachhaltige Entwicklung“ (Leitung: Prof. Dr. Hans Diefenbacher) und „Theologie und Naturwissenschaft“ (Leitung: PD Dr. Magnus Schlette).

Die FEST wird durch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Landeskirchen der EKD, den Deutschen Evangelischen Kirchentag und die Evangelischen Akademien getragen und darüber hinaus durch Drittmittel für Forschungs- und Beratungsarbeiten finanziert.

## *Der Migrationsdiskurs zwischen Kosmopolitismus und Republikanismus.*

**22. Februar 2017, 18.15 Uhr**

**Prof. Dr. Konrad Ott**  
Philosophisches Seminar der  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Informationen zur Arbeit der FEST wie der halbjährlich erscheinende Newsletter und der Jahresbericht sind über die Homepage [www.fest-heidelberg.de](http://www.fest-heidelberg.de) zugänglich.

**JOUR FIXE**

Öffentlicher Abendvortrag  
Teilnahme kostenlos  
Anmeldung erbeten unter:  
[ermylia.aichmalotidou@fest-heidelberg.de](mailto:ermylia.aichmalotidou@fest-heidelberg.de)  
Ort: FEST, Schmeilweg 5, Heidelberg



### Prof. Dr. Konrad Ott

Professor für Philosophie und Ethik der Umwelt an der Universität Kiel. Schwerpunkte der Forschung von Konrad Ott sind unter anderem Diskursethik, nachhaltige Entwicklung, Akzeptanzprobleme des Naturschutzes und dessen ethisch-moralische Begründung, Naturschutzgeschichte, ethische Aspekte des Klimawandels, grüne Gentechnik sowie Technikfolgenabschätzung.

Konrad Ott war von 2000 bis 2008 Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen der deutschen Bundesregierung und gehört seit 1998 dem Deutschen Rat für Landespflege an. Darüber hinaus wirkte er in der Deutschen UNESCO-Kommission und ist unter anderem in den wissenschaftlichen Beiräten des Umweltministeriums von Mecklenburg-Vorpommern, für Biodiversität und genetische Ressourcen des BMELV sowie des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen tätig.

In der gegenwärtigen politischen Debatte um Flucht und Migration prallen zwei unterschiedliche Denkschulen der politischen Philosophie aufeinander. Die Denkschule des (moralischen und/oder politischen) Kosmopolitismus wird maßgeblich von J. Carens vertreten und neigt der Forderung bzw. dem Ideal der offenen Grenzen zu („case for open borders“). Die Denkschule des Republikanismus (auch: „Kommunitarismus“) wird maßgeblich von M. Walzer vertreten und plädiert für ein Recht partikularer politischer Gemeinwesen, über Inklusion und Exklusion von Nicht-Mitgliedern entscheiden zu dürfen. Der Vortrag möchte auf die Voraussetzungen beider Denkschulen reflektieren, um ein diskursrationales Urteil zu ermöglichen. Die Unterschiede beider Denkschulen werden auf die Problematik sog. „Klimaflüchtlinge“ bezogen.

...ist eine öffentliche Vortragsreihe der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg.

Entsprechend der interdisziplinären Ausrichtung des Instituts, das Forschung in den Bereichen der Rechts- und Politikwissenschaft, der Ökonomie und Ökologie, der Theologie und Philosophie bündelt und koordiniert, werden in regelmäßigen Abständen Referentinnen und Referenten zu Abendvorträgen mit anschließender Diskussion eingeladen.

### Vorträge im WS 2016/2017

01.12.: **Verletzlichkeit und Prekarität. Sozialphilosophische Anmerkungen zur Bedingung der Existenz**

**Prof. Dr. Christina Schües**

Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung  
Universität zu Lübeck

19.01.: **„Ich habe nichts dagegen, wenn das ein wenig schneller geht.“  
Sterbewünsche verstehen und sie ernst nehmen:  
Was heißt das?**

**Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter**

Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung  
Universität zu Lübeck

22.02.: **Der Migrationsdiskurs zwischen Kosmopolitismus und Republikanismus**

**Prof. Dr. Konrad Ott**

Philosophisches Seminar der Chr.-Albrechts-Universität  
zu Kiel